Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

zaumen, und solchen an Ihr Ehr gebrauchen
Handlungen verhindern. Und wir so lang
wir leben und atem holen, auch mit knüth
fuehlen und wandlen, werdem alle An-
ser wollstand ihrer Mayst. Ehrer taugend
gleich und gnad zu erwerbhen schuldig
bleiben.
Auch ist der teutschen Wolthaterischen
gueldner worth, haben Ihr Mayst. die Kay-
ser selbsten die autorath verschrieben.
Das menschliche gemüeth ist also mit blindheit
verdunckelt auch in solcher finsternuss und
gemahl verwickelt, und umbzogen, das der
meister theil der menschen allein die gegen-
wertige ding bedenckhen, und zu herzen
nemen, aber was vorst vergangen od noch
zukunfftig ist, wirdt gar selten von ie-
mandt recht bedacht. Also ist auch den
Teutschen beschehen, wiewohlen dieselbe
weisen und tuegsamer, den andere leuth
wollen geacht und gehalten sein. Von
dieselben haben wir kunnt zeit, ordinirt
Menschen versehen, seinen durch billiche
und unbilliche wege an sich zogen. Alle
Menschen bezaelt, und ihnen das ihrige ge-
nomen, nicht in der ander bezaelt, und
als durch mittel bereichert, das sie die Gott-
lichen und Menschlichen Herab-gesetzer und ding
unfeilwilliglich und leichfaertiglich verwaelig
und beleidigt haben. Darauf ist nun
Zorn, als wir es vergangnen Jahr, ohn
verminglichen beleidigung Gott zu ziehen,
und alle die Kayl. Stuen zu ungehorsam